

Antrag an das 22. Studierenden-Parlament der Humboldt-Universität zu Berlin

Antragstellende Liste: OLKS – Offene Liste Kritischer Studierender

Beschlussfassungstext:

Das Studierenden-Parlament in Vertretung der Studierendenschaft fordert den Präsidenten der Humboldt-Universität zu Berlin auf, die Außenbeleuchtung der Universitätsgebäude selbst oder durch vertretende Stellen oder Abteilungen abzuschalten, sollte bekannt werden, dass Aufzüge der als rassistisch bekannten Bewegung ‚Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes‘ (PEGIDA) oder vergleichbarer Gruppierungen an den Einrichtungen der Humboldt-Uni vorbeiführen.

Begründung:

Seit Oktober 2014 mobilisiert die rassistische Bewegung ‚PEGIDA‘ in Dresden mehrere tausend Menschen auf die Straße, um angesichts etwa 7% bekennender Muslim*innen an der bundesdeutschen Gesamtbevölkerung vor der Islamisierung Deutschlands und Europas zu warnen. Seit Dezember finden diese als Spaziergänge bezeichneten Demonstrationen auch in anderen Städten der Bundesrepublik statt, wenngleich mit deutlich weniger Teilnehmer*innen. Dem Beispiel des Kölner Doms hinsichtlich ‚Kögida‘ folgend, wurde am 5. Januar 2015 auch beim ersten Spaziergang der ‚Bärgida‘ in Berlin die Beleuchtung am Brandenburger Tor abgeschaltet, um der rassistischen Mobilisierung die repräsentative Kulisse zu nehmen. Der letztlich blockierte Aufmarsch in Berlin sollte auch an der Humboldt-Uni vorbei führen. Wie das ‚Ernstnehmen dieser besorgten Bürger[*innen]‘ halten wir es nicht für die Lösung dieser rassistischen Mobilisierung ihnen schlicht das Licht aus zu machen, finden die Symbolik dennoch richtig, hier die Humboldt-Uni mit ihrem repräsentativen Hauptgebäude der Kulisse für die obsoletere Errettung des Abendlandes zu entziehen.